

# Dresdener Volkszeitung

Hauptredaktion: Dresden, Raben & Comp., Nr. 1248.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden.

Diese Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Dresden-Altkreis

Abonnementpreis einschließlich Frachtkosten monatlich 800.— M., durch die Post bezogen monatlich 900.— M., unter Kreuzband für Deutschland wöchentlich 200.— M., Einzelnummer 50.— M., Sonntagsnummer 70.— M.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Tel. 25281. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Tel. 25281. Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die Zeile für 1000 Eindrücke 100.— M., die halbe Zeile 50.— M., auswärts 125.— M., Ausland 900 u. 2500 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Ermäßigung. Familienanzeigen, Stellen- und Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Orientierung 80 M.

Nr. 23

Dresden, Sonnabend den 27. Januar 1923

34. Jahrg.

## Belagerungszustand in Bayern

In der Räpelzelle des deutschen Südens wären wir nun so weit, daß die Münchner Regierung mit den Geiseln, die sie gefangen, nicht mehr fertig wird. Aus München wird unterm 26. Januar von W. L. B. folgende Bekanntmachung gemeldet:

Der Druck der Feinde auf Deutschland verlangt zur Zeit gebieterisch die Zusammenfassung aller Kräfte zur einheitlichen Abwehr. Jetzt ist es nicht Zeit zu politischen Auseinandersetzungen, durch die die Gefahr von Zusammenstößen unter Deutschen heraufbeschworen wird. Den Führern der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei ist daher eröffnet worden, daß unter diesen Umständen anläßlich ihres Parteitagess Beschlüssen und Entschlüsse unter freiem Himmel nicht zugelassen werden. Sie haben durch Beschluß diese Beschlüsse abgelehnt und gebrocht, daß der staatlichen Gewalt Gewalt entgegenzusetzen würde. Damit hat die nationalsozialistische Arbeiterpartei den rechtmäßigen Boden verlassen und der verfassungsmäßigen Regierung den Kampf angesetzt. Am allen Sitzungen von Ruhe und Ordnung, von welcher Seite sie auch kommen mögen, zu begegnen, hat daher die Staatsregierung beschlossen, den Ausnahmezustand zu verhängen. Sie erwartet von allen Staatsbürgern genaueste Beachtung der bestehenden Gesetze und der ergehenden Anordnungen.

Eigentlich hätte der Ausnahmezustand längst vom Reich über die bayerische Regierung verhängt werden müssen, denn sie ist schuld an der kranken Entwicklung, die das politische Leben da unten genommen hat. Aber da die Regierung des Herrn von Krieger weiter nichts ist als die Vertreterin der bürgerlichen Parteien, so fällt die Schuld auf diese zurück. Die bayerische Obrigkeit hat die Rechtschaffenheit der Republik hegen lassen in allem Sprechen der Nationalsozialisten, das Korps Oberland, und wie sich die vereinigte faschistische Reaktion sonst noch nennen mag, schalten und walten lassen, wie sie wollten. Schon seit Monaten sind die Hitlerischen Vandalen in manchen Teilen Bayerns zur Landplage geworden — die bayerische Regierung rührte sich nicht. Jetzt ist ihr die reaktionäre Bewegung über den Kopf gewachsen, und da sie sich gegen den Parlamentarismus schlechthin richtet, ist ihr natürlich auch die Regierung der bürgerlichen Parteien des bayerischen Parlaments im Wege.

Man wird abwarten müssen, ob die bayerische Regierung nunmehr endlich geistliche Zustände in ihrem Amts-

bereich herbeiführen, ob sie endlich das Gesetz zum Schutze der Republik, das für das gesamte Reich gültig und bindend ist, anwenden wird. Wenn nicht, so muß die gesamte republikanische Bevölkerung Deutschlands verlangen, daß die Reichsregierung endlich eingreift, um diesen Herd der Gemeingefährlichkeit, den vor allem München darstellt, mit entsprechenden Maßnahmen zu lösen. Was ist das für ein merkwürdiges Land, in dem sich ein Luderoff hinstellen und Reden halten kann, in denen er den „Geist Friedrichs des Großen“, das heißt in der Ludendorffschen Lieberzeugung, den Geist des Mittelalters hoch leben läßt? Wie dachte dieser Höhe eines denkmäßigen Nationalismus, als er fahnenflüchtig mit der blauen Brille nach Schweden ging, wie dachte er über „Friedrich den Großen“, das Vaterland und den Geist des Aus- und Durchhaltens, als er Land und Heer im Stiche ließ! Just in dem Augenblicke, da Deutschland in größter Not war! Wo solche Geister, die schuld sind an allem Elend der vergangenen Jahre und der Gegenwart, an allem, was das deutsche Volk innen und außen bedrückt, solche Reden in aller Öffentlichkeit halten können, darf den Zeitgenossen eigentlich nichts mehr wundern.

### Einstweilige Maßnahmen

München, 26. Januar. Im Zusammenhang mit der Verhängung des Ausnahmezustandes traf das Gesamtministerium zum Schutze und zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung eine Reihe einstweiliger Maßnahmen: Beschränkung der persönlichen Freiheit, des Rechtes der freien Meinungsäußerung, einschließlich Pressefreiheit, des Versammlungs- und Vereinsrechtes. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung werden besondere Beauftragte der Staatsregierung gestellt, in München der Polizeipräsident, für Nürnberg der Vorstand des Staatspolizeiamtes, für die übrigen Bezirke die Regierungspräsidenten. Diese besonderen Beauftragten, welche die Bezeichnung Staatskommissare führen, können Anordnungen erlassen, deren Übertretung mit Gefängnis, Haft oder Geldstrafe bis zu einer Million Mark bedroht wird. Sie sind berechtigt, die Hilfe der Wehrmacht anzufordern. Zum Generalstaatskommissar ist der Staatsminister des Innern Dr. Schmeier bestellt worden. Er ist verpflichtet, den Befehlen des Gesamtministeriums Folge zu leisten. Mit der Verhängung des Ausnahmezustandes ist die vollziehende Gewalt auf den Generalstaatskommissar übergegangen. Sämtliche Behörden bleiben in ihrer Tätigkeit. Sie haben jedoch mit Ausnahme der Gerichte und der Militärbehörden den Anordnungen des Generalstaatskommissars Folge zu leisten.

## Zuziehung der Schlinge

Weltgeschichtliche Folgen der Abdrofflung des Ruhrgebietes

Die Abschneidung des Ruhrgebietes vom Reich wird eine Tatsache. Alle Vorbereitungen der Franzosen gehen in dieser Richtung. Die entscheidenden Schritte sind in der Ausführung. Die Besetzung des Ruhrgebietes durch Militär ist vollkommen, französische Zollbeamte stehen bereit, die Eisenbahnen nimmt man in Verwaltung und Betrieb durch französische mobilisierte Eisenbahner, die Finanzverwaltung wird man bald völlig beherrschen um. Die Schlinge wird zugezogen, sobald alle Positionen gesichert sind. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend sollten die letzten Maßnahmen vollendet sein. Die französischen Regierungsblätter haben den Plan enthüllt. Er lautet:

1. Errichtung einer Zolllinie durch Truppen und Zollbeamte an den Grenzen des Ruhrgebietes,
2. Ausweisung aller preussischen Beamten,
3. Ausgabe einer neuen Währung auf Frankfuß.

Dem Pariser Journal zufolge ist die Schaffung einer neuen Währung für Rheinland und Ruhrgebiet bereits Tatsache. Die Sachverständigen empfehlen, eine Rheinmark statt des Reichsmark zu schaffen. Die neuen Banknoten seien bereits in Druck gegeben.

Da die Reparationskommission zugleich beschloß, daß Deutschland „allgemeine Verfehlungen“ begehe, so schuf man der französischen Regierung auch die „rechtl. Grundlage für jede weitere Gewalt.“

Die französischen Pläne greifen freilich noch weiter. Der Besitz des Ruhrgebietes soll dem französischen Militarismus zwar Kohle und Eisen sichern, aber zugleich soll durch die politische Abschneidung das deutsche Wirtschaftsleben zerstört, das ganze deutsche Volk der französischen Gewalt hörig gemacht und das Reich zur Zerschmetterung, zum Verfall getrieben werden. Gelänge dem französischen Imperialismus der Plan, so stünde Europa vor der furchtbaren Katastrophe. Denn die Folgen der gegenseitigen Ränfe und nationalstolischen Zerfleisungen sind gar nicht zu ermessen.

Dem Ringen im Westen wohnt eine weltgeschichtliche Bedeutung bei. Ein entscheidender Faktor ist die Arbeiterklasse. Sie hat den Abwehrkampf in vorderster Front zu führen. Ihre Taktik muß beweglich sein, um zwar dem imperialistischen Eroberer die ganze soziale Macht des arbeitenden Volkes entgegenzustellen, zugleich aber bei der Abwehr keinen deutschen Imperialismus hochkommen zu lassen. Das Ringen muß so entschieden werden, daß der militärischen Gewalt überhaupt ihr Ende bereitet wird. Die soziale Demokratie und die Verständigung soll der Sieger in den Völkern und über die Völker sein.

### Verhaftungen, Ausweisungen, Gewalttaten

Düsseldorf, 26. Januar. Der Polizeipräsident: Regierungsrat Degeller und der Bürgermeister sind von der Besatzungsbehörde verhaftet worden. Weiter wurden verhaftet: die Oberzolldirektoren Kerle, Her und Gieseler, alle drei in Kaldenkirchen, und Oberzolldirektor Perdis in Neuh. — Im Hauptpostamt Prüm erhielten der Oberpostamt Recker sowie sein Vertreter Oberpostsekretär Sommer und der Oberpostsekretär Straube Stubenarrest durch den französischen Delegierten, Oberpostsekretär Rührba wurde verhaftet.

Bei Landrat v. Dann in Trier wurde von der Besatzungsbehörde verhaftet.

Wiesbaden, 25. Januar. Polizeidirektor Frohmann und Polizeikommissar Enders sind ausgewiesen und schon gestern abend über die Grenze gebracht worden. — Die französische Besatzungsbehörde hat den Leiter des Deutschen Ein- und Ausfuhramts in Oms verhaftet.

Düsseldorf, 26. Januar. Der Regierungspräsident hatte mit dem französischen General Simon eine Unterredung, bei der es sich um die Verhaftung des Bürgermeisters und des Polizeipräsidenten handelte. Der General erklärte, der Polizeipräsident habe die Schutzpolizei bei der gestrigen Kundgebung absichtlich von der Straße ferngehalten. Nur der Besonnenheit der Besatzungsbehörde sei es zuzuschreiben, daß es nicht zum Blutvergießen kam. Der Regierungspräsident beurteilte das Abhängen verheerender Lieder und die Anrempelung von Posten, Demonstrationen würdiger Art von deutscher Seite ließen sich jedoch nicht verbieten. Ueber die Verhaftung des Bürgermeisters teilte General Simon mit, sie sei erfolgt, weil der Bürgermeister eine Aufschrift der Besatzungsbehörde entgegen dem Befehl nicht veröffentlicht habe. Dem Regierungspräsidenten wurde mitgeteilt, daß sich die beim Verhafteten in Düsseldorf befindlichen und sich vor dem französischen Gericht zu verantworten haben würden.

Düsseldorf, 26. Januar. Die Spitzen der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden des Regierungsbezirks haben die Erklärung abgegeben, sie stellten sich durch Eid, Ehre und Gewissen für verpflichtet, nur den Anordnungen der Reichs- und Landesregierung Folge zu leisten. Alle ihre Beamten, Angestellten und Arbeiter seien mit ihnen gleichen Sinnes. Sie erwarteten, daß auch die Besatzungsbehörde diese Stellungnahme billige.

Essen, 26. Januar. Der französische Hauptkommandant hatte dem Polizeipräsidenten erklärt, die französischen Truppen würden künftig bei Angriffen der Bevölkerung auf einen Posten von der Schutzwallen Gebrauch machen. Er bitte deshalb, daß die Polizeibeamten, wenn sie die Menge nicht mehr zurückhalten könnten, hinter die französischen Posten gingen. Der Polizeipräsident erwiderte, daß die deutsche Polizei sich niemals hinter französische Truppen zurückziehen werde, um diesen das Schußfeld für deutsche Landminen freizugeben. Die Polizeibeamten würden bis zum letzten Augenblick auf ihren Posten bleiben, um im Interesse der Bevölkerung einen Zusammenstoß zu verhindern.

## Die englische Meinung

Von unserm englischen Korrespondenten

London, 24. Januar.

Die öffentliche Meinung in England über die Besetzung des Ruhrgebietes, wie sie sich in den verschiedenen Tageszeitungen und Wochenschriften widerspiegelt, ist merkwürdig verschieden. Drei deutliche Strömungen lassen sich unterscheiden.

1. Die konservativen Zeitungen (dazu gehören Morning Post, Daily Mail, Sunday Victoria) verfechten mit allerlei belanglosen Phrasen die Ansicht, daß die von Frankreich ergriffenen Maßnahmen korrekt sind und schließlich dazu führen werden, daß Deutschland aus Angst die sagenhaften Schätze herausgibt, die es angeblich besitzt. Sie behaupten, daß Deutschland seit dem Vertrag von Versailles alles getan hat, um Zahlungen zu vermeiden, daß es sich darauf vorbereitet, loszuschlagen, sobald es wieder genug Kräfte hat; daß es in mancher Hinsicht heute das blühendste Land Europas ist, denn es hat keine Arbeitslosen; daß es nie die Absicht hatte, die Reparationen zu bezahlen, und daß deshalb der Zwang, wie bei Frankreich jetzt ausübt, das einzig mögliche Mittel ist.

2. Die liberale Presse, deren bester Vertreter der Manchester Guardian ist, sieht deutlich, daß Europa immer schneller in eine bodenlose Tiefe stürzt und warnt Frankreich, da es durch sein Verhalten die Bezahlung der Reparationen nicht erzwingen kann, daß vielmehr für Frankreich eine lange Rechnung auflaufen wird, wenn die Besetzung nicht bald aufhört. Die liberale Presse befürwortet die Zurückziehung sämtlicher Besatzungstruppen aus Deutschland, weiß aber kein Mittel anzugeben, wodurch England die gegenwärtige Lage verhindern könnte. Sie sieht jedoch ein, daß England seine neutrale Haltung nicht mehr lange beibehalten kann; da der Zusammenbruch Deutschlands auch in England die schwersten Folgen haben wird, sollten unverzüglich Schritte getan werden, um die Frage dem Völkervand vorzulegen, dem beizutreten Amerika aufgefordert werden muß. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Frankreich durch sein Verhalten die öffentliche Meinung nicht

in England, sondern in der ganzen Welt vor den Kopf stößt. Der Oberber, eine große liberale Wochenschrift, bemerkt, daß die englischen Arbeiter keine Sehnsucht nach einem neuen Krieg haben, und daß sie von ihrer Freundschaft für Frankreich rapid zur Feindschaft für Deutschland hingetrieben werden.

3. Der New Leader, das wöchentliche Organ der Arbeiterpartei, das aber der Independent Labour Party besonders nahe steht, schreibt: „Allein die Arbeiterpartei hat einen Weg angegeben, wie die Sache beigelegt werden kann: wir müssen die Schulden der Alliierten untereinander annullieren und auf unsern Anteil an der deutschen Wiedergutmachungsumme verzichten, aber nur unter der Bedingung, daß Frankreich einwilligt, das ganze Rheinland zu räumen. ... Das ist unsere positive Politik, aber Mr. Bonar Law ist nicht bereit, sie zu der seinen zu machen, und Frankreich ist nicht bereit, sie anzunehmen. Unsere vornehmste Aufgabe ist es, diese Politik unsern Landsleuten anzupfehlen; unsere weitere Aufgabe ist, darauf hinzuwirken, daß der wirkliche Grund für Mr. Law's wohlwollende Neutralität gegenüber Frankreichs Uebergriffen seine Furcht ist, daß Frankreich unsere eigenen Absichten in Mesopotamien und den Darbanellen durchkreuzen könnte.“ In einem weiteren Artikel betont Mr. Brailsford die Notwendigkeit, daß England sich von den Fragen des nahen Ostens zurückzieht, damit es freie Hand bekommt, um in die europäischen Angelegenheiten wirksam einzugreifen.

Die Independent Labour Party hält im ganzen Land große Versammlungen ab — etwa 200 im ganzen —, in denen gegen die französische Haltung im Ruhrgebiet stark opponiert werden wird. Die Partei steht in der gegenwärtigen Lage eine ernste Gefahr, die Entstehung eines neuen, großen Krieges, in dem vielleicht Rußland, mit Deutschland und der Türkei verbündet, kämpfen wird, und sie bemüht sich, solange es noch Zeit ist, die internationale sozialistische Welt dagegen aufzurufen.



Zorn und, 26. Januar. Die Franzosen haben 300 Millionen Mark...

Essen, 26. Januar. Der Geschäftsführer unseres Duisburger...

Das Moratorium abgelehnt

Allgemeine Verschlebung Deutschlands. — Die Reps distriert den...

Paris, 26. Januar. Nachts 11 Uhr: Die Reparationskommission...

Berlin, 27. Januar. Deutsche offizielle Stellen erklären...

Berlin, 26. Januar. Die französische Regierung hat die letzten...

Ein für allemal!

Berlin, 26. Januar. Die französische Regierung hat die letzten...

Der deutsche Geschäftsführer hat in einem Schreiben vom 26. Januar...

Die französische Regierung muß sich ein für allemal auf die Antwort...

Ich füge hinzu, daß dies gegenwärtige Schreiben im voraus...

Leben \* Wissen \* Kunst

Vortrag

Seelenwanderung. Der große Vereindausaal ist voll von Hörern...

und erörtert den Gedanken der Seelenwanderung ausführlicher in...

der deutschen Volkswirtschaft über diesen Gegenstand erhalten...

Berlin, 27. Januar. Die deutsche Regierung erklärt dazu: „Es ist begrifflich, daß der französische Regierung...

Keine Abenteuer für die Reichswehr

Berlin, 26. Januar. In letzter Zeit häufen sich die Meldungen...

Die Debatte über die Ruhrbesetzung

Deutscher Reichstag

291. Sitzung des Reichstags vom 26. Januar, 2 Uhr

Die erste Beratung des Staats für 1923 wird fortgesetzt.

Finanzminister Dr. Frenkel

bedauert, daß Abgeordneter Weiss über die Stundung der Kohlensteuer...

Hg. Dr. Helfferich (Dnt. Sp.)

Die Beratung wird beeinflusst durch den Schaden, den uns und der Welt...

durch sie die Seele ihrer geordneten Art gemäß sich entwickeln und...

Der Schlüssel des Vortrags galt der Frage nach der Beweiskraft...

Konzert

Schumanns-Kreis. Der vierte Aufführungabend des Urhändlers...

Dresdner Kalender

Spielplan der Dresdner Theater vom 28. und 29. Januar. Opernhaus...

Abenteurern anguschlichen, über deren Absichten kein Mensch genau...

Die neuen Kohlenpreise

Berlin, 26. Januar. Die durch das gewalttätige Vorgehen der...

Die beschlossenen Kohlenpreiserhöhungen haben folgende Ausmaße: Rheinland-Westfalen...

Einschränkung des Personenzugverkehrs

Berlin, 26. Januar. Der Personenzugverkehr der Reichsbahn soll...

erreicht hatten. Der Welt muß dieser Zusammenhang eindringlich...

Ich habe selbst ganz bewußt zu diesen Dummheiten gehört. Abg...

Der Gesamtvertrag des deutschen mobilen Kapitals beträgt heute...

Sonntag: Der Puppenhäuser (2); Mächtliger als der Tod (7 1/2)...

Opernhaus. Sonntag (5 1/2): Tristan und Isolde, mit Vogelström...

Dresdner Volkshöhe. Von Dienstag den 30. Januar an wird...

Sonnabendbesuch in der Ruschke, abends 8 Uhr. (Ganz 75...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Der durch den Druck hat unsere schlechte Lage verschuldet, nicht die kapitalistische Streifen. (Beifall rechts.)

Das Schandabkommen des Versailler Vertrages muß gerichtet werden, denn dieser Vertrag bringt nur die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln. Wir billigen die blühenden Schritte der Regierung, bis zu einem Punkte, wo es sich um die Verwirklichung der Forderungen nicht verhandeln, daß mit Frankreich über diplomatische Beziehungen aufrechterhalten werden.

Den Streit um Monarchie oder Republik gibt es jetzt für uns nicht. Wir können heute nur ein Ziel: die Rettung unseres Vaterlandes aus Elend und Unterang. Wir vertilgen unsern Feind, so wie es ist! (Beifall rechts.)

Der bürgerliche Block der Mitte hat ein Versehen begangen, das nicht im Interesse der Demokratie und des Parlamentarismus liegt. Wir sprechen doch hier nicht nur zur Regierung, sondern zu Deutschland und zur ganzen Welt.

Die bürgerliche Block der Mitte hat ein Versehen begangen, das nicht im Interesse der Demokratie und des Parlamentarismus liegt. Wir sprechen doch hier nicht nur zur Regierung, sondern zu Deutschland und zur ganzen Welt.

Die bürgerliche Block der Mitte hat ein Versehen begangen, das nicht im Interesse der Demokratie und des Parlamentarismus liegt. Wir sprechen doch hier nicht nur zur Regierung, sondern zu Deutschland und zur ganzen Welt.

Die bürgerliche Block der Mitte hat ein Versehen begangen, das nicht im Interesse der Demokratie und des Parlamentarismus liegt. Wir sprechen doch hier nicht nur zur Regierung, sondern zu Deutschland und zur ganzen Welt.

Die bürgerliche Block der Mitte hat ein Versehen begangen, das nicht im Interesse der Demokratie und des Parlamentarismus liegt. Wir sprechen doch hier nicht nur zur Regierung, sondern zu Deutschland und zur ganzen Welt.

Die bürgerliche Block der Mitte hat ein Versehen begangen, das nicht im Interesse der Demokratie und des Parlamentarismus liegt. Wir sprechen doch hier nicht nur zur Regierung, sondern zu Deutschland und zur ganzen Welt.

Die bürgerliche Block der Mitte hat ein Versehen begangen, das nicht im Interesse der Demokratie und des Parlamentarismus liegt. Wir sprechen doch hier nicht nur zur Regierung, sondern zu Deutschland und zur ganzen Welt.

hat. (Beifall bei den Soz.) Das Erkennen der Proletarisierung muß nicht. Es gibt heute noch Schichten, die auch jetzt aus der Not des deutschen Volkes Vorteil ziehen. (Beifall bei den Soz.)

Man hat von der bewaffneten Abwehr geredet. Wir können die Abwehrkräfte vor solchen Patrioten. Ihr Platz ist an der Front. Wer heute das Revolver verläßt, beachtet Frankreichs Wohl! Es wäre gefährlich, wenn der Abwehrkampf ins Nationalistische umschlagen würde.

Man hat von der bewaffneten Abwehr geredet. Wir können die Abwehrkräfte vor solchen Patrioten. Ihr Platz ist an der Front. Wer heute das Revolver verläßt, beachtet Frankreichs Wohl! Es wäre gefährlich, wenn der Abwehrkampf ins Nationalistische umschlagen würde.

Man hat von der bewaffneten Abwehr geredet. Wir können die Abwehrkräfte vor solchen Patrioten. Ihr Platz ist an der Front. Wer heute das Revolver verläßt, beachtet Frankreichs Wohl! Es wäre gefährlich, wenn der Abwehrkampf ins Nationalistische umschlagen würde.

Man hat von der bewaffneten Abwehr geredet. Wir können die Abwehrkräfte vor solchen Patrioten. Ihr Platz ist an der Front. Wer heute das Revolver verläßt, beachtet Frankreichs Wohl! Es wäre gefährlich, wenn der Abwehrkampf ins Nationalistische umschlagen würde.

Man hat von der bewaffneten Abwehr geredet. Wir können die Abwehrkräfte vor solchen Patrioten. Ihr Platz ist an der Front. Wer heute das Revolver verläßt, beachtet Frankreichs Wohl! Es wäre gefährlich, wenn der Abwehrkampf ins Nationalistische umschlagen würde.

Man hat von der bewaffneten Abwehr geredet. Wir können die Abwehrkräfte vor solchen Patrioten. Ihr Platz ist an der Front. Wer heute das Revolver verläßt, beachtet Frankreichs Wohl! Es wäre gefährlich, wenn der Abwehrkampf ins Nationalistische umschlagen würde.

Man hat von der bewaffneten Abwehr geredet. Wir können die Abwehrkräfte vor solchen Patrioten. Ihr Platz ist an der Front. Wer heute das Revolver verläßt, beachtet Frankreichs Wohl! Es wäre gefährlich, wenn der Abwehrkampf ins Nationalistische umschlagen würde.

Man hat von der bewaffneten Abwehr geredet. Wir können die Abwehrkräfte vor solchen Patrioten. Ihr Platz ist an der Front. Wer heute das Revolver verläßt, beachtet Frankreichs Wohl! Es wäre gefährlich, wenn der Abwehrkampf ins Nationalistische umschlagen würde.

Man hat von der bewaffneten Abwehr geredet. Wir können die Abwehrkräfte vor solchen Patrioten. Ihr Platz ist an der Front. Wer heute das Revolver verläßt, beachtet Frankreichs Wohl! Es wäre gefährlich, wenn der Abwehrkampf ins Nationalistische umschlagen würde.

die Reichstagsfraktion in Zukunft in ungewisser Weise eine klare ablehnende Stellung gegenüber der Regierung Euno einnimmt.

Die Vertrauensleute der U.S.V.D. Gera, nahmen in einer harkbesetzten Parteiversammlung folgende Entschlüsse an: Die Verlegung des Andgebets, gegen die wir schärfsten Protest erheben, die in gleicher Weise eine Folge der Gewaltpolitik des französischen Imperialismus wie der Sabotage der Erfüllungspolitik durch die deutsche Bourgeoisie ist.

1. daß in der Politik der Spitzengenerationen der Druck mit der nationalen Einheitsfront und das Verbotnis zum proletarischen Sozialismus klar zum Ausdruck kommt. Der Kampf gegen imperialistische Gewaltpolitik ist im Geiste und in Verbindung mit dem proletarischen Internationalismus zu führen.

2. Energie Maßnahmen gegen die Steuerbrüdergerei der Besitzenden, gegen die weitere Währungsverwertung, die Teuerung, das weitere Sinken des Reallohnes und der proletarischen Lebenshaltung, insbesondere sofortige Einstellung jeder Preisverhöhung für agrarische Produkte.

3. Durchgreifende Hilfe für die Arbeitslosen und die Sozialrentner, die gegenwärtig hauptsächlich der Verelendung ausgeliefert sind.

Diese Forderungen sind der Regierung Euno gegenüber mit der größten Entschiedenheit zu vertreten. Verhält sich die Reichsregierung gegenüber diesen berechtigten Forderungen des Proletariats ablehnend, so ist der schärfste Kampf gegen sie aufzunehmen.

### Neueste Telegramme Die Putschgarde Ein Bataillon abenteuernde Korbacher gefestigt

Gera, 27. Januar. (Eig. Draht.) In später Stunde wurde gestern Abend von Leipzig nach Gera gemeldet, daß ein Zug unterwegs sei, in dem sich ein harter Trupp Korbacher Leute auf der Fahrt nach München befindet. Das Anhalten und die Durchsuchung des Zuges durch harte Polizeikräfte auf dem Geraer Hauptbahnhof beschäftigte auch die Angestellten in vollem Umfang. Es wurden nicht weniger als 600 Korbacher Leute festgehalten, denen die Weiterfahrt durch Gefangenennahme unmöglich gemacht wurde.

Keine Zurückziehung der englischen Truppen Paris, 27. Januar. (Eig. Draht.) Der englische Minister, der gestern sagte und auf dem Vorschlag von dem Antrag stellte, die englischen Truppen am Rhein zurückzuziehen, hat beschlossen, die Truppen vorläufig noch dort zu lassen.

Die neuen Staatsarbeiterlöhne Die Verhandlungen über die Erhöhung der Löhne der Reichs- und Staatsarbeiter hatten folgendes Ergebnis: Der bisherige Lohn erhöht sich in Ostelbische A wie folgt: Lohngruppe I um 84 M., Gruppe II um 98 M., Gruppe III um 92 M., Gruppe IV um 88 M., Gruppe V um 87 M., Gruppe VI um 86 M. und Gruppe VII um 85 M.

Verbot der Masken- und Rostförmchen (N) Das sächsische Ministerium des Innern hat mit Rücksicht auf die Not der weit überwiegenden Mehrheit unseres Volkes und unter Hinweis auf die politischen Ereignisse der letzten Wochen die öffentlichen und nichtöffentlichen Masken- und Rostförmchen sowie alle Verkleidungen ähnlicher Art für dieses Jahr verboten.

Der Dollar 26932,50 Berlin, 27. Januar. (Amstsch.)

### Die nationalgefönnnten Soldaten

wth. Leipzig, 26. Januar. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hat die Beschwerde des Verbandes nationalgefönnter Soldaten gegen die Auflösungsverfügung verschiedener Landeszentralverbände kostenpflichtig verworfen, und zwar die Beschwerde der Ostpreussischen Landeszentrale, die im übrigen als unbegründet. Der Gerichtshof hält den vollen Nachweis dafür als erwiesen, daß der Verband Verbrechungen verfolge, die begründet, öffentlich die verfassungsmäßig festgestellte Staatsform des Reiches zu beschimpfen und die Reichsflagge zu beschimpfen.

Weitere Beschwerden des Nationalverbandes deutscher Soldaten werden gleichfalls kostenpflichtig verworfen, da dieser Verband aus dem Verband nationalgefönnter Soldaten diejenigen Mitglieder übernommen hatte, die der Gruppe Ehrhardt angehörten. So ist eine gewisse Schwärze dafür vorhanden, daß ihm der Geist der Ehrhardtbanden den Stempel aufdrückte. Eine Befestigung dieser Auffassung bietet eine Verlesung der Reichsflagge des Hauptmanns Engelhardt, die dieser unter Willkür seiner Anhänger hielt und die sich in vollkommen abwegigen Worten äußerte. Dennoch ist die Auflösungsverfügung des preussischen Ministers des Innern als berechtigt anzusehen, und rücksichtlich auch die gleichen Verfügungen der anderen Ministerien.

Ferner hat der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik die von verschiedenen Landeszentralverbänden erlassenen Verbote von Auflösungsverfügungen gegen den Stahlhelm, den Bund der Frontsoldaten und den Alldutschen Verband aufgehoben, ferner das Verbot des Reichsangehörigen durch die Hamburger Polizeibehörde sowie der Anspannungshaft Gohla durch den thüringischen Minister des Innern.

### Parteiangelegenheiten

Die Stettiner Parteifunktionäre nahmen in einer eingehenden Aussprache zu dem Verhalten der Reichstagsfraktion gegenüber der letzten Vertrauensklärung für das Kabinett Euno Stellung. Nachstehende Resolution wurde in ihrem ersten Satz mit allen gegen zwei, im letzten mit 55 gegen 48 Stimmen angenommen: Die Funktionärerversammlung der U.S.V.D. Groß-Stettin fordert von der Reichstagsfraktion eine entschlossene Haltung als die, welche sie bei der letzten Abstimmung zur Regierungserklärung zum Ausdruck gebracht hat. Sie erwartet, daß



# Deutsches Volk in Not.

Der Rechtsbruch durch den Einmarsch französischer und belgischer Regimenter in das Ruhrgebiet bedroht das Herz Deutschlands. Großes steht deshalb auf dem Spiel. Es geht diesmal nicht um die Wohlfahrt und das Bestehen einzelner Teile, sondern des ganzen deutschen Vaterlandes.

Unabweisbare Pflicht aller Stände und Berufe unseres Volkes ist es,

## Mittel zum Kampfe für die Ruhr- und Rheinlandhilfe

zusammenzutragen. Schnelle und ausgiebige Hilfe tut not! Gebt darum unverzüglich, selbst unter persönlichen Beschränkungen und Opfern! Hunger und Not dürfen nicht das erzwingen, was Lockungen, Drohungen und Gewalttaten der Feinde nicht zu erreichen vermochten.

Milliarden sind wöchentlich erforderlich für die Brüder an der Ruhr und am Rhein, für das lebendige Volkwerk des ganzen Deutschen Reiches.

Sämtliche Banken sind zur Entgegennahme von Gaben bereit. Die Beiträge werden dem Herrn Reichskanzler überwiesen.

Den 25. Januar 1923.

Die Handelskammern Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen, Zittau  
als geschäftsführende Stellen für ihre Bezirke.

Die Gewerbekammern Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen, Zittau.  
Der Landeskulturrat Sachsen. Der sächsische Landbund.

Der Verband sächsischer Industrieller samt seinen Ortsgruppen und allen ihm angeschlossenen Verbänden.

Banken und Bankiers des Freistaates Sachsen.

Die sächsischen Bezirksgruppen im Zentralverband des Deutschen Großhandels.

Die sächsische Einzelhandelsgemeinschaft.

Der Landesauschuß des sächsischen Kleinhandels.

**Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund**  
ADGB  
Veranstaltungen der angeschlossenen Gewerkschaften:  
**Luxuspapier- und Plakatbranche.** Dienstag den 30. Januar, 10 Uhr im Volkshaus, Saal 1 (Zählraum): Jahresversammlung. Tagesordnung siehe Merkblatt Nr. 2.  
**Verband der Lebensmittel- und Getränkearbeiter.** Dienstag den 30. Januar, abends 6 Uhr im Volkshaus (großer Saal): Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes, 2. Jahresbericht des Kassierers, 3. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, 4. Gewerkschaftsangelegenheiten, 5. Pflanzliches und tierisches Erzeugnis der Wälder und Gärten.  
**Deutscher Metallarbeiter-Verband.** Der am Mittwoch den 25. Januar beginnende Kursus für Arbeitsrecht findet nicht im Volkshaus, sondern im Pöschhaus, Clara-Allee 15, statt.  
**Deutscher Bauergewerksbund, Bauergewerkschaft Dresden.** Donnerstag den 1. Februar, nachm. 5 1/2 Uhr im Volkshaus (großer Saal): Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: Vortrag über Geld und Wirtschaft, Referent: Kollege Bernhard vom Bauernstand, Dresden. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes.

**BANKHAUS BAUERDORF & CO.**  
KOMMANDITGESELLSCHAFT  
DRESDEN-A., FERDINANDSTRASSE 12  
TELEPHON 14322, 21560, 22182  
AUSFÜHRUNG ALLER BANKGESCHÄFTE

**Lederhandlung**  
en gros Leder-Ausschnitt en détail  
Schuhmacher-Bedarfsartikel  
**Max Göbel & Adam**  
DRESDEN-N. Telephon 10172  
Alaunstraße 12 u. 23

**Bruno Löwe**  
Tuche und Futterstoffe  
— Großröhrsdorf in Sachsen —  
Bernsdorfer Nr. 70  
Filiale: Dresden-A., Wettinerstr. 19  
Neu eröffnet!  
Schwarze Tuche, Drapés, gestreifte Hosen Anzug, Paletot, Ulster- und Kostümstoffe  
In nur besten Qualitäten zu annehmbaren Preisen.  
Verläufe en gros und en détail. 11879

**Billige Zähne Plomben**  
Annen-Str. 23/25  
im Annenhof  
Herrn v. Lang  
Prospekt

Im Melschesni-Institut  
Albrechtstr. 20, beginnen neue Kurse für  
**Nervöse**  
Hervorragende Erfolge bei allen nervösen und nervösen Hemmungen, Angstzuständen, Erregten, Zwangserkrankungen, Lampenflieber, Schlaflosigkeit, Schilddrüsenschwäche, Selbstmordgedanken, Kopf- und Herzbeschwerden, Störungen usw. Mit Anleitung z. Selbstbehandlung. In besonderen Fällen Einzelbehandlung.  
**Wir sagen Ihnen**  
außerdem Ihre besond. Fähigkeiten u. Charakterveranlagungen, für welche Berufe, Künste und Geschäfte Sie geeignet sind, mit wachen Parassen Sie in Ehe, Freundschaft und Geschäft harmonisieren können, wie Sie Unstimmigkeiten in Ehe und Kindererziehung ausgleichen, wie Sie sich in all diesen Punkten zur Entlastung schützen können, Klarheit über sich selbst und andre.  
Ferner beginnen folgende Kurse neu:  
**Spezial-Behandlungskurse f. Stotterer**  
Rednerkurse (freies Auftritten, Vortrag, Diskussion usw.), Sprechzeit 2 1/2 - 5. Sonnt. 11-1. Kurse tags und abends. Tel. (13146). 13 1335  
**Menschenkenntnis, Persönlichkeitskultur**  
(Gedächtnis, rationelles Denken u. Arbeit usw.), Sprechzeit 2 1/2 - 5. Sonnt. 11-1. Kurse tags und abends. Tel. (13146). 13 1335  
Nächst. Dienst. 7 1/2, 1 Saal Winkelmanstr. 4  
Vortrag v. Dir. Drechsler-Melschoni  
Karten im Institut u. Abendkasse.  
Letzte Vorträge waren überfüllt!

**In Animmere Zeit**  
heißt es besonders sparsam wirtschaften. Ein Mittel zum Sparen ist Essig. Ein vorzügliches Gewürz. Gut, billig, bekömmlich. Der Inhalt einer H-Dose enthält fast die Hälfte eines Pfundes Zucker. Günstig in Kalorienwerten, Drogenhaltungen und Stoffen.

**Schlüpfer, Anzüge**  
**Ulster 25000** Mark  
55000, 50000, 45000, 43000, 40000, 35000 (w 73)  
**HOSEN, JOPPEN enorm billig!**  
Nehmen Sie jetzt die Gelegenheit wahr!  
**Krattenstein**  
nur 17, I. Webergasse 17, I. Etage  
Kein Laden! - Gegenüber der Ubergasse.

**BLEYLE'S**  
**KNABEN-ANZÜGE SWEATER** FÜR KNABEN UND MÄDCHEN  
Zu haben bei:  
**Alsberg**

**STURROT**  
FARB- u. ANFÄRBER  
Küchen  
Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Einzel, Bettstellen  
Schränke, Vertikoa  
Ausgezeichnete  
Stühle, Sofas  
Chaiselongues  
Spiegel, Trumeaus  
erhalten Sie gut und  
billig bei 13 1335  
Möbelhaus u. Werkstatt  
Max Jaffé Söhne  
Verwand nach auswärt.  
34 Marschall-  
straße 34

**Helfer in Kohlennot!**  
Die Liliput  
**GRÜDE**  
Das billigste für jedermann!!!  
heißt, Kocht, blickt, brät, sterilisiert, dörrt usw.  
Grudekoks (markenfrei) kommt aus der Prov. Sachsen, nicht aus dem besetzten Ruhrgebiet!  
Zentralverkauf für Sachsen. Verkaufsstelle Dresden:  
**M. Röder & Co., Gruden-Spezialgeschäft**  
Dresden-Altstadt  
nur Marienstrasse 10  
am Postplatz. Geogr. 1915. Fernspr. 14911.

**Biel Geld sparen Sie**  
durch Einkauf von  
**Gesellschafts- u. Strahlenkleidern**  
Damenmänteln, Röcken, Blusen  
Große Auswahl, prima Qualitäten.  
**Elisabeth Becker, Dresden**  
Postplatz, Sophienstr. 1, 2. kein Laden.  
Wenig Besen, alle Vorteile für die Kundenschaft.

**Küchen**  
Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Einzel, Bettstellen  
Schränke, Vertikoa  
Ausgezeichnete  
Stühle, Sofas  
Chaiselongues  
Spiegel, Trumeaus  
erhalten Sie gut und  
billig bei 13 1335  
Möbelhaus u. Werkstatt  
Max Jaffé Söhne  
Verwand nach auswärt.  
34 Marschall-  
straße 34

Preiswerte Schlafzimmer  
**Möbelhaus Bürgerwiese 22**

**"Zur billigen 18"**  
Aus früheren Abschlüssen, geringe  
Geschäftskosten, daher  
besonders billig  
**Anzüge von 20000**  
an  
**Schlüpfer und Joppen**  
Hosen aller Art sehr preiswert  
Angesehene Sachen werden zurückgelegt.  
18 II. Gr. Brüdergasse 18 II.  
Kein Laden. (w 71)

Besonders preiswerte  
**Fahrraddecken**  
**Luftschläuche**  
empfehlen in 100 Qualitäten  
**Fritz Walther Müller**  
Seipziger Straße 12 (Mitt. Schindlerhof).

**Büromöbel**  
Ladenmöbel  
gr. Auswahl, bill. Preise.  
F. W. Kämpfe, Streifenstr. 21.  
Russischer Knäuel, beher. Stühle, Sofas, Fichtennadelstühle, die gute Einreibung, Glöcke 180.-, Malgibekochen-Lancetta, bei Auslieferung, laut. Tische 130.-, 200.  
**Drogerie Franz Schaal, Annenstr. 21.**

**Bettmatten**  
Bezeichnung ist. Mitter  
u. Seidlerstr. 100/101  
aus. unigeb. Rückgabe  
erb. Berl. San. Ver. 09.  
Englischstr. München-8, 64.  
Rangierstr. 2. (1448)  
**Metallbetten**  
Stahlmatten, Kinderbetten  
dir. an Priv. Katalog  
Eisenmöbel, Stahl (Tafel)



# Die sächsische Bündlerparade

Als Abkühlung der Landwirtschaftlichen Woche in Dresden fand am Freitag im Circus Sarraceni die diesjährige Hauptversammlung des sächsischen Landbundes statt. Der Anbruch war so stark, daß der Circus noch vor Beginn der Veranstaltung abgepörrt werden mußte. Die Regie spielte auch diesmal wieder vorzüglich. Die Besetzung des Auditoriums gab den Führern des Landbundes eine willkommene Gelegenheit, die nationalpolitischen Segel ganz gehörig aufzublähen und zugleich eine widerliche Geste gegen die rote Regierung zu zeigen.

Mit Fanfarenbegleitet, ausgeführt von Mitgliedern der ehemaligen Gardebatterie, nahm die Versammlung einen vielversprechenden Anfang. Dann hielt der Vorsitzende, der berufsmäßige Landtagsabgeordnete Pagenstecher, die Eröffnungsansprache. Er feierte gleichmächtig die einheimische Landwirtschaft, die vor einem Jahre geachtete Hoffnung, die einheimische Landwirtschaft werde 1922 zur selbständigen Ernährung des Volkes gelangen, sei unerfüllt geblieben — durch die Bindung der Landwirtschaft. Deshalb stellte er in seiner Bescheidenheit folgende Bedingungen:

- Freiheit in der Erzeugung!
- Aufhebung der Zwangswirtschaft!
- Keine Preisbindung für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse!

Brausender Jubel folgte diesen Worten.

Dann sprach als Vertreter des Reichslandbundes Direktor Volkmann. Er wies darauf hin, daß die Organisation über eine Million Mitglieder in ganz Deutschland zähle, und sprach vom Anfang einer nationalen Einheitsfront, die der Einfluß der Franzosen ins Augegefaßt hätte. Die Landwirtschaft werde die notwendige Bevölkerung im Ruhrgebiet mit Lebensmitteln unterstützen.

Der Hauptredner, Reichstagsabgeordneter Dr. Oberfohren, sprach über Politik und Wirtschaft, natürlich zum einseitigen agrarischen Standpunkte. Er ging davon aus, daß alle Versuche der Erfüllungspolitik vollständig scheitern geblieben sind, und erklärte, daß jetzt das Maß voll sei. Die Faltung der beiden Klassen der wertvollen Bevölkerung im Ruhrgebiet müßte auch ihre Anerkennung ab, um daran aber in echter Demagogie die höchst alberne Bemerkung zu machen, daß alle marxistische Verheugung im internationalen Sinne keinen Erfolg gehabt habe. Frankreich habe durch seinen Gewaltakt den Friedensvertrag selbst gestochen und jetzt werde man ihn gerissen wie einen Fischen Papler vor seine Füße. Das klingt doch sehr mutig. Die Männer der jetzigen Reichsregierung hätten ihre Fähigkeit bewiesen. Wörtlich erklärte er:

Reichskanzler Guno ist unser Hauptmann, dem wir folgen. Möge ihm flüssiges Stahl in das Rückgrat gegossen werden, damit er auf dem beschrittenen Wege handhabe! Freilich nach Meinung unserer nationalpolitischen Agrarier hätte Guno noch mehr Barke zeigen müssen. Er hätte jede diplomatische Beziehung mit einem „Erpresser- und Räuberbol“ abbrechen müssen und die Orient-Kommunisten zum Teufel jagen sollen! Wenn aus den Togen der Schande ein neuer Frühling des nationalen Lebens hervorgehen sollte, so könne das nie geschehen mit den Kräften der Revolution, des Niederganges und der Entfaltung, sondern es müßten die alten Kräfte des deutschen Volkes wieder zur Geltung gebracht werden.

Die letzten vier Jahre deutscher Wirtschaftspolitik bezeichnete der Agrarierhaupteinigkeit begrifflich als falsch. Die hohe Bedeutung der Landwirtschaft für den Wiederaufbau sei an den letzten Stellen aufs schärfste erkannt worden. Man liebte die Jagd mit dem Gewand der Sozialisierung gegenüber der Landwirtschaft, um den sechsten hundertjährigen Teil der Bevölkerung zu entwurzeln. Die marxistische Zwangswirtschaft und eine ihrer gefährlichsten Blüten, die Getreideumlage, müsse zur Verbilligung des industriellen Exports nach dem Ausland führen. Die Getreideumlage sei nichts weiter als eine Förderung ausländischer Interessentpolitik. Die Franzosen wollen die Ernährungslage des deutschen Volkes strangulieren. Deshalb — so sagte Dr. Oberfohren — erklären wir proklamatorisch: Nichtigste Voraussetzung für die Wiederaufrichtung unseres Volkes ist die Verbreiterung der Ernährungslage unseres Volkes durch Förderung der heimischen Produktion.

Dann versuchte sich der Redner auf dem Steuergebiete. Hier wäre die Wirtschaftspolitik gefährliche Irrwege gegangen. Das wogte der Mann in einer Zeit zu sagen, wo es der Landwirtschaft nach nie so gut wie gegenwärtig gegangen ist. Wir haben Steuererhöhungen, die nach der Bolschewismus sind. Das Erbschaftsteuererfolg ist die Sozialisierung auf falschem Wege.

Die Enteignung des Privatbesitzes werden wir bis aufs Blut bekämpfen. Die Idee, das Verlangen zu bewerten nach dem gemeinen Werte, ist echt jüdischer Händlergeist. Dann zog der Redner gegen die Umfahrgüter, gegen die Zwangsanleihe, die angeblich zur Enteignung der Betriebsmittel führt, und gegen die Erfassung der Sachwerte vom Leber, womit er nur die Steuerfiskus der Reichenden von neuem befähigte.

Selbstverständlich spendeten die Männer von Art und Galm solchen Ausführungen den gebührenden Beifall. Der Landtagsabg. Schreiber, Wischmich, stellte die sächsische Politik

in den Mittelpunkt seiner Ausführungen, wobei er wahre Räbel von Anlauf über die sozialistische Regierung ausgoß. Wie ein besessener Fabel hämmerte er, daß sich die an die Landtagswahlen geknüpfte Hoffnung auf eine Aenderung der politischen Lage nicht erfüllt habe, daß vielmehr eine Verschlimmerung der Lage eingetreten sei. Wir zeigten unter dem Druck der sozialistischen Regierung, die fester als je im Sattel sitzt. Sachse sei das Versuchsland für allerhand sozialistische Utopien. Früher habe man eine Regierung gehabt, die gestützt auf die Ordnungsparteien, sich ihrer Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit bewußt gewesen sei und die Bedeutung der Landwirtschaft erkannte. Das sei nun vollständig anders geworden. (Wir verstehen den Jörn und den Schmeißer der Agrarier!) Seit der schmählichen Beendigung des Krieges, die noch schmählicheren Tagen der Revolution habe man eine Regierung, die von der Parlamentarierlichkeit, von der Straße abhängig sei. Oberste Richtschnur der gegenwärtigen Nachhabe sei nicht das Wohl des Staats, sondern das Wohl der Partei. Einer solchen Regierung gegenüber könne es kein Entgegenkommen geben, sondern nur Kampf. In diesem Geiste bewegten sich auch die übrigen Ausführungen des sächsischen Agrarierführers, dessen Mut sich besonders noch gegen die Minister Jellisch, Lipinski und Dr. Reigner entlud. Sowie Worte, sowie Entstellungen, Unwahrheiten und Verleumdungen!

Wir könnten damit unseren Bericht abbrechen, wenn nicht noch ein Vorgang verdienste, besonders festgehalten zu werden. Am Ende seiner Tiraden sagte er nämlich, er habe eine erfreuliche Mitteilung

erhalten. Im Landtag hätten am Donnerstag die Kommunisten einen Rührerentsatz gegen den Minister Lipinski eingebracht, und er hoffe, daß die Kündigung des sächsischen Ministers Erfolg haben werde. Diese Worte lösten ein wahres Freudengehül aus, ein Beweis, daß wieder einmal die sächsischen Kommunisten der schwärzesten Reaktion Handlangerdienste erwiesen und schändlichen Verrat an der Arbeiterschaft getrieben haben.

Mit der Annahme einer Entschliebung, in der schärfster Einspruch gegen die Besetzung des Ruhrgebietes erhoben wird, erteilte das Volksrecht sein Ende.

Dem Reichskanzler sollen 1000 Zentner Roggenmehl zur Verteilung an die Bevölkerung des Ruhrgebietes zur Verfügung gestellt werden. Damit glauben offenbar unsere sächsischen Agrarier ihre Schuldigkeit getan zu haben.

## Sachsen

### Für Erwerbslose und Sozialrentner

In dem Haushaltsanschlag B wurde eine Reihe Anträge angenommen, die eine Verbesserung der Erwerbslosen und Sozialrentner bezwecken. Es wird darin von der Reichsregierung gefordert, daß die Unterstützung für Erwerbslose in Ostklasse A erhöht werde, für eine männliche Person über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen lebt, auf 1200 M. pro Tag, sofern sie in dem Haushalt eines anderen lebt, auf 800 M. pro Tag und für eine männliche Person unter 21 Jahren auf 700 M. Weibliche Personen sollen erhalten, wenn sie über 21 Jahre sind und nicht im Haushalt eines anderen leben 1000 M., wenn sie im Haushalt eines anderen leben 810 M., und wenn sie unter 21 Jahre sind 600 M. pro Tag. An Familiengeldern sollen gezahlt werden für Ehegatten 700 M. pro Tag und für Kinder und sonstige unterstützungsbedürftige Angehörige, 540 M. pro Tag. Die bisherige Aufhebung der Unterstützungsbefugnisse in den übrigen Ostklassen soll verringert werden. Die im Dezember 1922 festgesetzten Bezüge der Sozialrentner sollen um 300 Proz. erhöht werden. Mit der Erhöhung der Gehälter und Bezüge der Reichsbeamten soll eine entsprechende Festsetzung der Unterstützungsbefugnisse für Erwerbslose und Sozialrentner stattfinden. Der Höchstbetrag der Familienzuschläge, die ein Erwerbsloser erhält, ist auf das Dreifache der ihm gewährten Unterstützung zu erhöhen und die Verteilung der Erwerbslosen für Unterstützungsbefugnisse soll in Wegfall kommen. Der Anteil, den die Gemeinden an der Reichsausschüttung für

Sozialrentner zu tragen haben, wird auf 10 Proz. herabgesetzt und die Verordnung über Erwerbslosenfürsorge dahin abgeändert werden, daß nicht nur Erwerbslosigkeit als Kriegsfolge, sondern jede unerschuldete Erwerbslosigkeit zum Empfange einer Unterstützung berechtigt. Die Kommunisten hatten eine Anzahl verwerfliche und unbrauchbare Anträge gestellt. Diese wurden natürlich abgelehnt, aber auch ein sozialdemokratischer Antrag, der verlangte, daß die Unterstützungsbefugnisse der Erwerbslosen und Sozialrentner jederzeit um dieselben Prozentsätze zu erhöhen seien, um die die Gehälter der Reichsbeamten erhöht werden, wurde von Bürgerlichen und Kommunisten abgelehnt. Die Kommunisten haben also hier — um in deren Jargon zu reden — die Arbeitslosen verraten. Es wäre doch für die Arbeitslosen ein großer Vorteil, wenn die Unterstützungsbefugnisse automatisch mit den Beamtengehältern stiegen.

Die Demokratische Partei bittet um die Aufnahme folgender Richtungsstellung: Unter der Überschrift „Sozialistische Minister direkt belächelt werden“, ist in der gestrigen Nummer der Dresdner Volkszeitung die Behauptung aufgestellt, daß selbst die Demokraten für die Schimpflichkeit auf sozialdemokratische Minister eintreten“. Diese Behauptung ist unrichtig. Der in derselben Nummer genannte Chefredakteur der Neuen Leipziger Zeitung ist nicht Mitglied der Deutschen Demokratischen Partei.

## Stadt-Chronik

### Arbeiteropfer für die Parteipresse

Über 2 Millionen Mark sind auf unsere Aufruf zum Zeichnen von Darlehen für die Dresdner Volkszeitung in kurzer Zeit eingegangen. Das ist ein hochverdienstliches Zeichen für die Treue und Opferbereitschaft unserer Genossen. Freilich wird damit die finanzielle Not unserer Zeitungswirtschaft noch keineswegs behoben. Von Monat zu Monat, von Woche zu Woche müssen größere Summen ins Geschäft gesteckt werden, um die immer teurer werdenden Materialien, vor allem das Papier, kaufen zu können. Jetzt beläuft sich der Preis für eine Sendung Zeitungspapier (10 000 Kilogramm) auf 6 Millionen Mark, vom 1. Februar an wird der Preis um mindestens 100 Prozent steigen.

Es gilt also, den Betriebsfonds noch weiter zu stärken. Nach wie vor müssen alle Kräfte angespannt werden. Wenn in den kommenden Wochen so wie in den vergangenen für unsere Presse gearbeitet wird, dann ist die Existenz unserer Blätter gesichert. Dann wird die Arbeiterschaft auf die eigene Kraft, auf ihre Schickshilfe stolz sein können. Vor allem aber heißt es, der Dresdner Volkszeitung als Abonnent trotz dem „hohen“ Preise die Treue zu bewahren und ihr neue Leser und weitere Geldmittel für den Betriebsfonds zuzuführen.

So hilft der überzeugte Sozialdemokrat, der freie Gewerkschafter seinem Blatte, das er als geliebte Nahrung und zur Wahrung seiner Interessen täglich braucht. Er hilft damit zugleich auch seinen Familien und nicht zuletzt sich selbst und seiner Familie.

### „Vereinigungen“ gegen die Schlemmerci

Zwischen dem Reichsernährungsminister und den Spitzenverbänden des deutschen Hotels, Gastwirts- und Kaffeegewerbetreibenden am Donnerstag folgende Vereinbarungen über die gewerkschaftliche Verabreichung von Speisen und Getränken in den Betrieben, welche den Verbänden angegeschlossen sind, getroffen worden: Von jeder Art der Gerichte dürfen nur zwei zur Auswahl auf der Speisekarte stehen. Für Betriebe mit besonders großem Umsatz, die hauptsächlich von der werktätigen Bevölkerung aufgesucht werden, können Ausnahmen gestattet werden. Delikatessen, besonders ausländische, werden auf der Speisekarte nicht mehr geführt. Es darf kein „Gast“ zu einer Mahlzeit mehr als ein Hauptgericht aus Fleisch gegeben werden. Eine Gesamtmahlzeit darf höchstens enthalten: eine Suppe, ein Fischgericht oder leichtes Zwischengericht mit Beilage, eine Süßspeise oder Käse oder Dampfbrot oder Bräute. Butter darf weder zum Frühstück noch andern Mahlzeiten abgegeben werden. Eier und Eiergerichte dürfen zum Frühstück nicht verabreicht werden. Jede Schaustellung von Lebensmitteln in Schaufenstern und unordentliche Aufstellung sind verboten. In allen Betrieben werden diese Vereinbarungen durch Aushang und in sonst geeigneter Form in einheitlicher Fassung für das Reich festanzugeben. Zuwiderhandlungen ziehen Ordnungstrafen bis zu einer Million Mark nach sich. Die Geldstrafen fließen in einen Fonds, welcher der Reichsregierung zur Unterstützung möglicher Verdüsterungsstellen überwiesen wird. Zu diesen Vereinbarungen treten noch die freiwilligen Verpflichtungen der Verbände unter sich. Danach werden Franzosen und Belgier in Hotels nicht aufgenommen. Zeitungen der beiden Länder dürfen nicht ausliegen, französische

## Die Figurantin

Der Roman eines Dienstmädchens

Von Léon Frapié

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von H. W. de Grazia und J. Kunde

XII.

Der Gang Sulettes zum Altken der Frau Coquedo war hauptsächlich dadurch veranlaßt worden, daß keine Gefährtin an diesem Dienstag nachmittag frei hatte. Denn Sulette konnte beim Ausgehen eine Begleiterin nicht entbehren.

Anfangs, als sie niemand in Paris kannte, war sie gezwungen gewesen, ganz allein im Jardin des Plantes oder „wo es Platzmüß gab“, in den Squares oder vor den großen Wobemagazinen herumzuirren. Aber dieser einsame Zeitvertreib erschien ihr jetzt entsetzlich traurig.

Glücklicherweise hatte sie, wenn es bei ihrer Herrschaft Gäfte gab, gewöhnlich Sonntags — nach dem Frühstück und Aufwaschen des Geschirrs — bis zur Stunde, wo sie das Diner servieren mußte, frei. Dann besuchte man entweder im Point du Jour oder auf dem Montmartre das Café-Royale oder trieb sich wohl bei den Vergnügungen in Montmartre, Neuilly oder im Invalidenhaus umher.

Als Sulette nach ihrem Mißgeschick heimkehrte, stellte sie bittere Betrachtungen an:

„Ehe ich in Zukunft, wenn ich niemand habe, der mich begleitet, eine Adresse der Frau Coquedo auffuche, werde ich es wie Armandine machen und in meiner Kammer bleiben.“

Sie setzte sich auf eine Bank in der Avenue des Champs-Élysées und gab sich lange Zeit ihren Erinnerungen hin, um der sie verfolgenden Vision des unheimlichen Altes zu entkommen.

Armandine, Dienstmädchen bei in der Rue de Rivoli wohnhaften Geschäftsleuten, war ein wenig bemerkes Individuum, dabei hatte die schönste Etage nur vier Zimmer. Als Inhaberin einer derselben sprach Armandine weder mit ihren Nachbarinnen, noch mit irgendjemand.

Sulette kannte sie, weil sie mit andern Dienstmädchen

sich an dem Vergnügen beteiligt hatte, sie in ihrer Kammer durch das Schlüsselloch zu beobachten.

In der Tat ein seltsames Geschöpf!

Sie war aus der Umgegend von Orleans etwa in ihrem zwanzigsten Jahre hierher verschlagen worden, mit dem Rat ihrer Eltern, Freunde, ihrer Herrschaft versehen, nicht mit den andern Dienstmädchen, ihren Gefährtinnen, die alle verborgene Geschöpfe, Diebinnen und Dirnen wären, zu verkehren.

Sie hatte ihnen geglaubt und gehorcht. Nach fünfzehnjährigem Aufenthalt in Paris kannte sie keine andre Beziehung, als die zu ihrer Herrschaft.

Um bei der Wahrheit zu bleiben, wemta Verlockungen hatten sie heimlich gesucht. Sie besaß einen häßlichen, dunkelbraunen Teint, unschönes, spitzes Gesicht, erloschenes Bild, vor allem war sie niemals „jung“ gewesen; mit zwanzig Jahren hatte sie schon ihr Gesicht von fünfunddreißig.

So verschmaltzte sie, naiv, wie es ihre Gebieter zum eigenen Vorteil wünschten, von Anfang an deren Egoismus mit dem eigenen, assimilierte sich ihnen, machte deren Leben bis zu solchem Grade zu dem ihren, daß sie nichts sah, nichts kannte, als die Verliebte jener.

Sie war in ihrer Sprechweise inbaldet geworden, wie es die Kinder sind, mehr lächerlich als löstig; denn ihr Begriffsbereich überstieg nicht die Dinge der Herrschaft und die nahe Interpretation der Gesichter. Sie sagte: „Unser Wäffelt muß repariert werden. Wir sind mild em Geschäftsgang zufrieden.“

Eines Tages indessen hatten die Gebieter, da sie jetzt sicher waren, ihren Vorteil nicht mehr aufs Spiel zu setzen, sie auf ihren Pas zurückzuweisen, ihr die Seitenmittheil der Interessen verständlich gemacht.

Sie begriff in der Tat, daß das Interesse der Herrschaft nicht das ihrige war, man mußte es respektieren, es ging einem sonst nichts an, man hatte ihm nur dienbar zu sein. Aber als diese Kostlösung vollzogen, wurde sie nicht egoistischer, ihre Selbstsucht nicht größer, ihr ganzes „Ich“ war dahingegangen. Wenn sie ihre Füße nicht mehr knechtisch denen der Gebieter nachblöte, eigene konnte sie nicht mehr annehmen. Wenn ihre Herren mit ihrer geistigen Führung

sie nicht unterstützten, sie nicht geleiteten, dann war sie verloren, ohne Kompaß.

Ferner trat unter andern Merkmalen der Annullierung und Verdrücktheit dieses auf: daß sie Sonntags, an ihrem freien Nachmittage, nicht mehr ausgehen konnte. Das Wenige von ihrem Selbst, was im Laufe noch fortbestand, verschwand auf der Straße, sie wurde ein Nichts.

Die Herrschaft selbst hatte gut raten, befehlen, sie solle spazieren gehen, sie konnte nicht.

Ausgehen? Wen sollte sie besuchen, was wünschen? Sie verstand sich auf nichts. Sie war in solchem Maße ihrer Persönlichkeit verlustig gegangen, daß sie mit nichts draußen Fühlung hatte, nichts für sie existierte. Dann und wann machte sie etliche Versuche, ihre sechste Etage zu verlassen; nach einer Viertelstunde des Umherirrens schon kam sie schnell wieder. Nicht nur, daß sie kein Ziel wußte, sie litt auch grausam darunter, Menschen miteneinander zu sehen, Menschen, die lachten, wohl sie gingen und was sie wollten. Und auch eine seltsame Furcht überfiel sie: das Gefühl der vollständigen Leere, die Entbindung, ihr eigenes Selbst ganz und gar einzubüßen; wenn sie nicht tödlich, unmittelbar umkehrte, dann würde sie sogar den Willen zur Heimkehr verlieren.

Kurz, dieses Drama war hoffnungslos.

Wie Sulette sie betrachtete, so hatte Armandine fett bierjein Jahren, jeden Sonntag nachmittag, nachdem sie sich in der Kammer eingeschlossen hatte, ihren Koffer aus und ein. Seit bierjein Jahren!

Der Koffer enthielt Wäsche, die gewöhnlichen, unerlässlichen Kleidungsstücke eines Dienstmädchens und allerlei Tand, läppischen Kram, wie ihn Kinder auflesen und bewahren: Heiligenbilder, phantastisches Papier, ein Kartenzettel, ein Stückchen Bleistift, Farbensachen, Taschentügel, Puppenkleider.

Da, in diesem Koffer war der Schatten, die Illusion, die Erinnerung ihrer Persönlichkeit. Armandine hatte ein unklares Gefühl, als fände sie sich wieder, als käme sie vor diesen ihr vertrauten Gegenständen wieder zu sich. Und der scheinbare Arbeitstrieb, ihre Illusion konnten nur in Beziehung zu dem Inhalt des Koffers stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Seite 4  
fch-  
Dern  
gen  
zu  
zen  
sen.  
ts.  
1924  
ung  
en detail  
artikel  
adam  
on 10172  
u. 23  
ul  
e Kurse für  
se  
elischen und  
on, Erleben,  
hermännlich,  
st- und stung-  
ung 2. S. S. S.  
behandlung.  
en  
Charakter-  
Künste und  
en Personen  
hermännlich,  
in Ehe und  
sich in all-  
tzen können,  
Stollener  
Vertrag, Dis-  
kellern  
n. Arbeit,  
Kursen tags  
1835  
olmanstr. 4  
schneal  
schneal  
1911







Sonntag den 27. Januar 1923

Sozialismus

(mit Bild), die Stellung des Arbeiters im Wirtschaftsprozess... (Text continues with details of labor conditions and social issues)

wurde wieder vorgebracht, nur mit dem Unterschied, daß an Stelle des Kollegen Riedel, der freiwillig aussteigt... (Text discusses political and social movements)

12 Uhr: Großenhain 1—Erdeneicht; 11 Uhr: Reichen 1—Köhler... (List of names and organizations)

Bereinigte Dresdner Arbeiterjugend... (Notice regarding youth organization activities)

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Rossmann; für Sachgen: Kurt Heilbut... (Editorial board information)

Sport + Spiel + Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportbund. 18. Februar hält der Verein Dresden seinen Bezirksrat ab... (Sports event announcement)

Fußballsport am 28. Januar... (Football match schedule)

Wilhelm Brauns & Co. Quedlinburg. Stoff-Farben, Blumen-Farben, Gardinen-Farben... (Advertisement for dye products)

Grippe - Husten. Sollte jeder auch nach überstandener Krankheit befechtigen... (Advertisement for cold and cough relief)

VIALONGA-Wumperien, Zäpfchen, Balsam... (Advertisement for Vialonga medicinal products)

Persil bleibt Persil

Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert... geeignet für alle Arten von Wäsche... (Advertisement for Persil detergent)

Apotheker K. Walthers. Inhalatorium: Asthma, Katarrhe... (Advertisement for a medical clinic)

Mitteilung: Wegen der gesetzlich vorzunehmenden Inventur-Arbeiten... (Public notice regarding inventory work)

Pelzwaren. In vorbildhaftem Preise nur bei... (Advertisement for fur goods)

Städtisches Bestattungs-Amt. Stadthaus Annenstr. Am See 2... (Advertisement for a funeral home)

Volkshaus Pirna. Mit ab 1. April 1923 mit dem gesamten Inventar... (Advertisement for a community hall)

Werkzeuge. In bester Qualität für Tischler... (Advertisement for tools)

Erd- u. Feuerbestattungen. Ueberführungen... (Advertisement for earth and fire burials)

Optiker. Seheoptiker und Brillenmacher... (Advertisement for an optician)

HORAK. Schokolade 17... (Advertisement for chocolate)

Kakao. 1 1/2 Pf. 2000 Stk... (Advertisement for cocoa)

Sie erreichen. durch ein Kleinat in der... (Advertisement for a small business or shop)



**Konzertdirektion F. Ries (F. Pöster)**  
**MORGEN** Sonntag, 7½, Kaufmannsch., gr. S.  
**NÄCHSTEN** Mont., 29. Jan., 7½, Künstlerh.  
**II. und III. Lustiger Abend**  
**Ernst-Ernst**  
 Ueberall jubelnder Beifall  
 Karten morg. 11-1 u. v. 6 Uhr an Saalkasse

**NÄCHSTEN** Dienstag, 7½, Künstlerh.  
**Einmaliges Tanz-Gespiel**  
**Erika Denison**  
 L. N. N.: Eine Königin der Tanzkunst  
 D. V. Z. Hann.: Erika Denison besaßerte  
 durch ihre Kunst.

**NÄCHSTEN** Mittwoch, 7½, Palmeng.  
**Klavier-Abend**  
**Rolf Ringness.**

**NÄCHSTEN** Mittwoch, 7½, Vereinsbau.  
**Einziges Lied-Abend**  
**Grete Stückgold**  
 mit Generalmusikdirektor  
**Fritz Busch**  
 am Grotian Steinweg-Pfögel.

**NÄCHSTEN** Donnerstag, 7½, Künstlerh.  
**Tänze**  
**EDEL BANG.**

**NÄCHSTEN** Freitag, 7½, Künstlerh.  
**Lilli Schotel (Gesang)**  
**Anna v. Müller-Thomas**  
 Newyork - Dresden. (Rezitation.)  
 Am Pfögel: Dr. A. Chitz.

**NÄCHSTEN** Sonnabend, 7½, Logensaal  
**Klavier-Konzert**  
**Cara Verson.**

**6. Februar, Montag, 7½, Gewerbehau**  
 Infolge des großen Erfolges nochmals  
**Peer Gynt**  
 mit Paul Wiese, Antoinette Dieblich, Olga Fuchs,  
 Luisa Firs, Philharmon. Orch. Dirigent: Edwin  
 Lindner, Musik v. Grieg, Solveigs Lied:  
 Margarethe Thom

**6. Februar, Montag, 7½, Logensaal**  
**Frieda Kwast-Hodapp**  
 Einmaliger Klavier-Abend.

**6. Februar, Montag, 7½, Künstlerhaus**  
**Lieder-Abend**  
**Theda Bakels-van Hülsen**  
 Am Bechstein: Curt Pulmann.  
 Karten: F. Ries, Seestraße 21, und  
 O. Reinko, Hauptstraße 2. (1630)

**Philharmonisches Orchester.**  
**Morgen** Sonntag, 7½ Uhr,  
 Gewerbehau  
**Grosses Extra-Konzert**  
 Dirigent: Willy Naue  
 Solisten: Konzertmeister Volkmar  
 Skalak (Violine), Solotrompeter  
 Hellmut Hinkel.  
 Karten ab 6 Uhr Saalkasse.

**Nächsten** Montag, 7½ Uhr, Gewerbehau  
**Volks-Sinfonie-Konzert**  
 Dirigent: Edwin Lindner  
 Solistin: **Caroline Lankhout**  
 (Klavier)  
 Mozart: Sinf. G-Moll, List: Klav.-Son.  
 Es-Dur, Strauß: Tod und Verklärung  
 Karten: F. Ries, Seestraße 21.

**Nächsten** Dienstag, 7½ Uhr, Vereinsbau  
**Lindner-Konzert**  
 (Volks-Sinfonie-Konzert) (1572)  
 Dirigent: **Edwin Lindner**  
 Solist: **Rudolf Polk** (Violine)  
 Beethoven: Violin-Var., Mozart: Violin-  
 Konz., Schumann: Sinf. G-Moll  
 Karten: F. Ries, Seestraße 21.

**Konzerte blinder Künstler**  
 Paul Risch, Hannover, Geige; Emil Wieleke,  
 Hannover, Gesang; Fritz Jürgensen, Har-  
 Orgel; **Sonntag** 28. Januar, abends 4 Uhr,  
 Kirche zu Erlauwitz  
 abds. 3 Uhr: **Friedenskirche, Lötzen**  
**Montag**, 29. Jan., abends 7 Uhr: Kirche  
 zu Kaditz. (1630)  
 Um zahlr. Besuch bitten die blinder Künstler

**„Buch und Kunst“ Vorträge**  
 Mittwoch den 14. Februar 1923, abends  
 7½ Uhr, in unserem Räume **Völkereihaus**,  
 Waisenhausstraße.  
**Carl Johann Perl** (1138)  
 List  
**August Strindberg: Eine Friedensnovelle.**  
 Karten vorbestellungen schriftlich oder tele-  
 phonisch Dresden 19274 Buch und Kunst.

**Prinzess-Theater**  
**Der 2. Teil des großen Nordisk-Film der Ula:**  
**Der fliegende Holländer**  
 Nach dem bekannten Roman von Kapitän  
 Marryat. — In den Hauptrollen:  
**Carlo Wieth :: Inger Nybo.** (1362)  
**Verlängert! Verlängert!**  
**Der neueste Chaplin-Film:**  
**Chaplin als Pseudograf**  
 In d. Hauptrollen: Der populärste Film-  
 schauspieler der Welt  
**Charlie Chaplin.**  
 6-Uhr-Abendblatt schreibt: Chaplin als  
 Pseudograf ist einer der allerbesten Chaplin-  
 Filme, die wir zu sehen bekamen. Er wurde  
 begeistert bejubelt...  
**Beginn der Vorführungen:**  
 Sonntags u. wochentags: 4, 6½ und 8½ Uhr.

**Boltshaus**  
**Sonntag:**  
 Alle zum  
**Schrammel-**  
**Konzert!**  
 15.56

**Schloßkeller!** Bier- und Speisehaus  
 Feinlich sorgfältig geleiteter Küchenbetrieb  
 Jeden Dienstag und Freitag: **Schlachtfest**  
 Eigene Schmelzmästeret  
 Eigene Schlächterei mit Motorbetrieb  
 Zum Ausbrot gelangen:  
**Rulmbacher Reichelbräu hell und dunkel**  
**Höchstprozentige Exportbierqualitäten**  
 Erhimalische Preise  
 Spezial-Weißbrot-Bäckerei (1320)

**Kammer-Lichtspiele**  
 Wilsdruffer Straße 29 — Fernruf 17060.  
**MACISTE und der Sträfling Nr. 51**  
 6 Akte! Sensationelles Abenteuerdrama. 6 Akte!  
 Mitwirkende: **Maciste**, der italienische Riese — Edith Heiler — Karl Beckersachs.  
 Ballett: Matray-Sterna. (1566)

**Westend-Theater, Kesselsdorfer**  
 26. bis 29. Januar:  
**Der Olaf-FönB-Film: Millionenrausch**  
 Ab 30. Januar: (1302)  
**Die Prinzessin von Toscana.**

**Volks-Lichtspiele**  
 Nur noch 2 Tage!  
 Sonnabend und Sonntag  
 der große Wafa-Sittentüm  
**Das Liebesnest.**  
 Paul Wegener — Reinhold Schünzel  
 Lyda Salmonowa — Käthe Hasok.  
**Unter Wilden u. wilden Tieren**  
 (Wild-Afrika).  
 Beginn Sonnabend 1¼ Uhr, Sonntag 11.15. (1633)

**Palmen-Grotte**  
 Gutes Bier- und Speisehaus  
**Schloßstraße 23** (früh. Kuhlbacher Hof)  
 Inh.: Gustav Hanicke. (1577)

**SARRASANI**  
 Circuskassas ab 10 Uhr ausverkauft  
 geöffnet. — Täglich 7.15 Uhr.  
**Morgen auch 3 Uhr**  
 Circusspiele und Der Fremdenlegionär  
 Das Schauspiel dieser Zeit. (1639)

**Bodega Espanola**  
 Große Brüdergasse 10  
 Ecke Querstraße.  
**Ausverkauf aller Sorten Weine**  
 in bekannt guten Qualitäten.  
 Manuel Barquet. (1281)  
**Gasthof zum Heller. Feiner Voll.**  
 Morgen Sonntag  
 Mitbesonderer Auszug. Feiern mit Dinen 12 u. 6  
 die Wilder Mann, durch den Wald in 15 Min. zu er-  
 reichen. Getränke u. Speis. u. bekannt. Güte. (1620)

**Stadt Amsterdam, Laubegast**  
 Linie 19 Neue Dekoration  
 Ab Sonntag den 28. Januar 1923  
**Die große**  
**Fredersdorf-Ballschau**  
 unter persönlicher Leitung  
 Frau Schöck für meine Güte Cingel-  
 verbindungs nach Dresden, Amalienplatz.  
 Preis pro Person 100 M. (1615)

**Hygienische**  
**Fräulein**  
 Gummilwaren, Spinnwaren,  
 Manatgeriel, Leibbinden,  
 Hüftformer, Brusthalter  
**Rich. Freisleber**  
**Postplatz**  
 Filiale: Wallstr.  
 1. Spezialgesch., Frauenstr.

**Donaths Neue Welt**  
 Jeden Sonntag und Mittwoch (161)  
**Feiner Ball**  
**Deutsche Reichsstrom**  
 Jeden Sonntag und Montag  
 der beliebteste öffentliche  
**BALL**  
 Schachklub Bruno Böttcher. (16)

**Konditorei**  
**Rumpelmayer**  
**Nachmittags-Tee-Konzert**  
 Fabrikation feinsten Pralinen  
 Fondants, Schokoladendesserts

**„Zum Biedermeier“**  
 Schöneberggasse 6 — Inh.: A. Janich.  
**Erstkl. Familien-Kabarett.**  
 Tägl. 7 Uhr abds. die große intern. Gesang-Attraktion  
**Ein Kloster-Geheimnis**  
 mit dem Bravour- und Kompositionsgesang-Duett  
**Fritz Knöte**, ehem. Mitgl. d. Wiener Staatsop.  
**Maxim Skaloff**, ehem. Mitgl. d. Kaiserl. Hof-  
 oper in Petersburg, u. weitere Künstl. i. Rangese  
**Gerda Courbière**, Vortrags-Künstlerin  
**E. Jung-Thelmay**, Damenstarsteller  
**Sascha Thery**, Rumänische Solotänzerin  
**Ely Mirion**, Stimmungssoubrette  
**Hermann Kindermann**, sechs. Komiker.  
**KÜNSTLERKAPALLE W. BORS DORF.**  
 In der herrlich  
 eingerichteten **„Biedermeier-Diele“**  
**Silmmung — Tanz — Humor.** (1672)

**Prunksaal Grüne Wiese**  
 Linie 12 Sonntag, Dienstag und Mittwoch: **Grüne**  
**Große Ballschau.**  
 Fern. 3182

Man verlange  
**Dresdner Feldschlößchen**  
**Export-Biere**  
 Münchner und Rulmbacher Art  
 Vollmundig, gut bekömmlich. (1676)

**Reklame-Woche**  
 für Wiederverkäufer  
 und Großhändler  
 Trog der totaltropischen Markt-  
 entwertung liefern wir zur wei-  
 teren Einführung unserer Firma  
**Taschenlampen - Batterien**  
 außergewöhnlich billig. Auch alle übrigen Artikel, wie Glöh-  
 Glöhlampen, Feuerzeuge, Überdruck-Blowflöte, Rasierapparate  
 und -Klingen, eigener Fabrikation. Sind noch vorteilhaft bei uns  
 zu haben. (1153)  
**Elektrometall-A.-G. (vorm. Wagner & Co.)**  
 Ammonstraße 40. — Telephon 22359 u. 10280.

**DAS KÖSTLICHE**  
**Waldschlößchen-**  
**Bier**  
**Möbel**  
 wie Schlaf-Zimmer  
 kompl. Küchen  
 als auch  
 Einzel-Möbel  
 kaufen Sie gegen bar,  
 auf Wunsch Teil-  
 zahlung gestattet,  
 am vorteilhaftesten  
 bei (1363)  
**S. Sachs**  
 Neumarkt 11.  
**Lymians Thalia-Theater**  
**Weihnacht in der Waldhütte**  
 Von Junghöfel! Er selbst Hauptrolle!  
 Ferner: **Das erste Gewitter** v. O. Gruner.  
 Und auch sonst alles neu von Walha-Schlager.

**Ball-Anzeiger**  
 für Sonntag den 28. Januar 1923:  
**Ball-Haus-Ball** ist einzig!  
 Sonntag, Mittwoch  
 Bauernstraße 35.  
**Bellevue** Waltherstraße 27  
 Sonntag 4 Uhr,  
 Montag 7 Uhr.  
**Bürgergarten** Lübecker Straße 16  
 Straßenbahn 7, 20, 22.  
**Carolassale** Sonntag: Feiner Ball.  
 Montag: Original-Orchestra-Hall  
 Freitag: Damen- und Herren-Ball.  
**Constantia** Cotta! Straßenbahn 4  
 Linien 12, 20, 22.  
 Donnerstag: Reunion.  
**Deutsches Haus** Großschänker Str. 23  
 Straßenbahn 8 und 12  
 neu! Kapelle Reichel  
**Deutsche Reichskrone** Feenpalast  
 Schloßstr. 23  
 Straßenbahn-  
 Linien 6 und 7.  
**Drei-Kaiser-Hof** Künstler-Kapelle  
 G. Schönberg.  
**Eldorado** Steinstraße, Str. 1, 5, 12, 18, 19, 20.  
 I. Rang: Wein-Abteilung!  
 Götterkult. Tanz-  
 Scherz-Orchester.  
**Elysium Räcknitz** (Sonder-Öffn.)  
 (Sonder-Öffn.)  
 (Sonder-Öffn.)  
**Erbgericht** Klotzsche, 3 Min. von Erd-  
 region Hörsing.  
 (Sonder-Öffn.)  
 (Sonder-Öffn.)  
**Faun-Palast** Stadt Leipzig  
 Dresden-R., Leipziger Str. 76  
 Linien 10 und 15.  
**Felsenkeller** Anfang  
 4 Uhr. Straßenbahn-  
 Linie 22.  
**Gambrinussäle** Löbener Straße 66  
 Straßenbahn 22, 7, 20.  
 Sonntag: Schloßstr. 23  
 Scherz-Orchester.  
**Gasthof Blasewitz** Heinsdorf!  
 Sonntag 4 Uhr.  
 Freitag 11.  
**Gasthof Cossebande** Damenball.  
**Gasthof Leuben** Feenpalast.  
 Dekoration im  
 Biedermeier-Stil.  
 (Sonder-Öffn.)  
 (Sonder-Öffn.)  
**Gasthof Moekritz** (Sonder-Öffn.)  
 (Sonder-Öffn.)  
 (Sonder-Öffn.)



**Dienstag**

# Grosser Ultimo-Verkauf

**Montag** **Mittwoch**

Durch frühzeitigen Einkauf sind wir in der Lage, unserer werten Kundschaft **grosse** Vorteile zu bieten. Wir raten Ihnen, nicht nur für den augenblicklichen Bedarf, sondern auch für später zu kaufen, ehe unsere günstigen Bestände zur Neige gehen. Dann die Preise steigen weiter.

Kleid.-Cheviot 2400.- <small>in vielen Farben, m.</small>	Kleiderstoffe 1450.- <small>schw.-weiss kar., m.</small>	Kleiderstoffe 1450.- <small>dunkelbl.u.rot gem.</small>	Blusenstoffe 975.- <small>gestreift, . . . 1850.-</small>	Kleiderstoffe 1950.- <small>kar.u.schott. 2100.-</small>	Wachmusseln 1250.- <small>Meter 1050.-</small>	Blusenbarchent 1250.- <small>Seier 1450.-</small>
--	---	--	--	---	---	--

Hemdenbarchent 975.- <small>Meter</small>
Blusenflanell 975.- <small>Meter</small>
Unterrockbarch. 1450.- <small>grau . . . Meter</small>
Rehnessel 875.- <small>Meter . . . 975.-</small>
Stangenleinen 1650.- <small>Meter</small>
Renforcé 2100.- <small>für Bettw., 130 cm, m.</small>
Handtücher 875.- <small>Dreil u. Gerstenk., m. 975.-</small>

Winter-Mäntel . . . . . 18 500.-, 2400.-, 4900.-
Damenkleider . . . . . 10 800.-, 7000.-, 6900.-
Damenblusen . . . . . 3900.-, 1875.-, 975.-
Kleider - Röcke . . . . . 9800.-, 5400.-, 3600.-

Blusen-Schürzen, Blaudr., m. Besatz, 1850., 1650.-
Wiener Schürzen, Blaudruck . . . 1850.-, 1450.-
Wiener Schürzen, gebümt, Volant, 1950., 1650.-
Jumper-Schürzen, gebümt, weite Form, 2450.-

Schlafdecken 675.- <small>grau, mit Kante . . . . .</small>
Schlafdecken 2800.- <small>braun, Kante, ca. 150: 200.</small>
Breite Gardinen 1280.- <small>Meter . . . . .</small>
Spannstoffe 1780.- <small>ca. 130 cm breit, Meter</small>
Matrasstoffe 2700.- <small>ca. 100 cm breit, Meter</small>
Halbstores . . . 3900.-
Die Knab.-Anzüge 2300.- <small>Gr. 1-3 . . . 300.-, 270.-</small>

**L. Hoffmann Kaufhaus**

## L. Hoffmann

G. m. b. H.

Dresden-Löbfau Strassenbahn Linie 7, 20, 22 Kesselsdorfer Str. 20

**Genossen und Genossinnen! Unterstützt die Inserenten unserer Zeitung!**

**Strobel** Edelm. Brillanten  
Leihhaus-Edelstein-Handlung  
Haupt- u. Nebensache  
Trampeterstr. 16 T. 27049  
Filiale: Schuhmachergasse 2, T. 27043. (1853)

**Warnung!**

Verkaufen Sie keine Gold-, Platin-, Silber- Gegenstände und -Brauch bevor Sie nicht die Preise der Goldankaufsstelle **K. Funck** 8 Freiburger Platz 8 gehört haben. Reelle Bedienung! Reelle Preise! Bitte überzeugen! Ebenfalls auch Messing, Kupfer, Blei.

**Zur Aufklärung!**



Schutzmarke

Es wurde in letzter Zeit häufig versucht, gestrickte Anzüge, die nicht von uns hergestellt waren, als „Bleyle's Knabenanzüge“ oder „Bleyle's Sweater“ zu verkaufen. Wir warnen vor dieser mißbräuchlichen Benützung unseres Namens und des guten Rufs unserer altbewährten Fabrikate. Das kaufende Publikum achte streng darauf, daß bei jedem einzelnen Stück der Name „Bleyle“ und nebenstehende Schutzmarke angebracht ist.

**Nicht jeder gestrickte Anzug ist ein Bleyle-Anzug.**

*Wilh. Bleyle, G. m. b. H., Stuttgart*  
Alleinige Herstellerin von Bleyle's Fabrikaten.

Die nächstgelegene Verkaufsstelle wird auf Wunsch durch die Fabrik mitgeteilt.

**Felle**  
Klein, Regen, Damen, Weib, Kirtch, Kanten, Garder., Ährig, Satteln u. Mantelstoffe,  
**Schafwolle** und Hochwolle  
faulig, hochl. Zuebereit.  
Vollverkauf (1883)  
Gruner Str. 22, I.

**Grammophonplatten**  
abgeleiht, zerbrochene, Stück 300 M., laut  
**Tappt**  
Wettinerstr. 31.  
Wer die Wanne mitbringt, erhält für jede Wanne 50 M. mehr. (1881)

**Säcke**  
und Packerwand  
gebraucht auch geringere Preise und große Vorräte  
Sackankaufsstelle  
Tel. 2790, Silesstr. 68.

**Haar-Einkauf**  
Frau Emma Schunke  
40 Wladimir Str. 40

**Pelz** Waren, Hute, Neuanfertigung, Umarbeitung  
**Felle** Hasen, Kanin  
Kürschnerlei  
Rietschelstr. 1  
Ecke Holbeinplatz  
Wustmann & Thomas (1875)

**Gold • Silber • Platin**  
Brillanten :: Perlen  
Tafelgeräte aus Edelmetall  
**Joh. Max Sittel**  
Amalienstraße 4, I. r.  
Ecke Pirnaisch. Platz  
Telephon 15 818 (1684)  
Social-Reparaturwerkstatt für Gold-, Silber-, Tafelgeräte.  
Seit circa 15 Jahren hier bestehend.  
Bring solide fachmännische Bedienung  
Künste alte Bronz., Kupfer, Zinn, Messing  
Strassenbahnhaltestelle vor der Tür  
Linien Nr. 1, 2, 5, 12, 18, 19, 20, 21, 22

**Die beste Wertverfuna Gebisse**  
Zurert alten zerbrochenen einelnen Zähne.  
**Gold, Silber, Platin**  
Sachen werden Ihnen nach bestmöglicher Abrechnung  
**W. H. Rorte**  
Wettinerstraße 20.  
Einsendende gebühren, da geschäftl. Unternehmen

**Brillanten**  
Gold-, Silber-, Platin- Gegenstände und -Brauch (1850) faulig unter strengster Diskretion  
**Schwarz, 2. Stock.**  
Rein Laden, nur 2. Stock.  
Tel. 17813.

**Zähne u. Gebisse**  
Gold-, Silber-, Platin- Gegenstände kauft rest und -Brauch bester Butze, christliche Firma  
**4. III. Seestraße 4, III.**  
Rein Laden!  
Telephon 11695. (1730)

**Billiges Angebot!**

noch besonders günstig kaufen Sie infolge vorteilhafter Einkäufe:  
**Anzugstoffe • Kostümstoffe • Mantelstoffe**  
Kammgarn, Choviots, Moltons, Home-spuns, Marengos, Hofenstreifen, Ulsterstoffe, Flausche, Affenhaut, Eskimos, Damentuche, Covercoats, Gabardine, Popeline, Manchester, Futterstoffe.  
Für Wiederverkäufer besondere Preise! (1882)  
**Starer & Großmann**  
22, I. Gruner Str. 22, I.

**Kaute** (1879)  
alte Rohr-Einrichtungen, Altpfen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Blei usw. Zeitungen, Bücher, Remontepapier zu Tagespreisen.  
**Flohoffstraße 2**  
Ecke Hauptstraße.  
**D. Lampen**  
Tel. 22689 Nebent.

**Spülapparate**  
Spülkannen, Schlische, Unterlagen, Leibbinden, Vorfalbinden, Ersatzteile  
**Frau Heusinger**, L. Gehdrit, Am See 27, 2. Gehdrit: Jüdenhof 3, nächst Res.-u. Nitzmarkt

**Felle Pelzhaus**  
Reichhaltiges Lager in Fischen, Kragen, Mänteln, Pelzhüten, Pelzanzügen und Pelzjacken zu vorteilhaften Preisen  
**P. Wadewitz**  
Wettinerstraße 34. (1878)

**BRILLANTEN**  
kaufen unter Diskretion nach fachmännischer Abschätzung  
**Posner & Strelzyn**  
Juwelier u. Goldschmied  
Gruner Straße 44  
Telephon: 17113 (1887)  
früher langjähriger Mitarbeiter erster Firmen Dresdens  
Eigene Werkstatt  
**PLATIN**  
**Uhren**  
kauft Tesluk  
Johannesstr. 13. II.

**Brillanten**  
Goldbruch - Silberbruch - Gebisse  
Platin - Zähne - Uhren - Schmuck- sachen - Bestecke - Barren - Doublé  
kauft täglich  
**Adolf Zimmering**  
Pirnaische Straße 20  
Strengste Diskretion - Luxuswagen fährt weg  
Bestor Absatz f. Händler, Dentisten  
Goldschmiedemeister und Privat  
Kaufe auch Meißner Porzellan- und Kristallware.

Abgeleiht u. zerbrochene  
**Grammophon-Platten** (1893)  
schle. pro Platte 1200.- M.  
**Noack**  
Bürgerstraße 8  
Silesstr. 6, 12, 15.

**Neu eröffnet!**  
Ein- u. Verkaufs-Geschäft  
**Kaufe** (1878)  
Herren- und Damen-Garderobe  
Bett- und Leibwäsche, Schuhe, Kleider usw.  
Gold- u. Silber-Gegenstände usw.  
Pfandscheine über jeden Gegenstand.  
**M. Tisser**  
18 Seidnitzer Strasse 18

**Felle**  
Kaufe jed. Posten Kanin-, Has-, Ziegenfelle, Katzenfelle, Beldelle, Maulwurf-, Iltis- und Fuchsfelle  
**Schafwolle**  
gewaschen u. ungewaschen.  
**Felleinkauf**  
Falkenstraße 10

**Pelze** (1871)  
Damen-Pelz-Jacken und -Mäntel sowie Fische, Herren-Sportpelze sehr preiswert  
**Pelz-Zentrale**, Straße 16



# RENNER Frühjahrs Mode

 <p>Hut ausfarb. Streifen m. Band M 1500,-</p>	 <p>Hut leicht. Strohhut Stoff in vielen M 1500,-</p>	 <p>Hut Kl. Form Ripsband m. Rohhaarschleife M 1800,-</p>	 <p>aufgeschlag. Form m. Lüserkopf Tagalarid Hut M 2200,-</p>	 <p>Neuartige Kappe aus Liberastrich m. Crepe Chiffon Hut M 6450,-</p>
 <p>Kleid gestreift Papaline M 2100,-</p>	 <p>Kleid gemastert Vollvoile M 3200,-</p>	 <p>Kleid aus Tuch Lüpe Taille M 4300,-</p>	 <p>Kleid Taffetseide Hüfte betont M 8900,-</p>	 <p>Kleid prima Gabardine Tressen bes. M 16900,-</p>
 <p>Jacken-Kleid Kleiderform M 14000,-</p>	 <p>Jacken-Kleid Jugendl. Form M 15000,-</p>	 <p>Mantel Liesstepperei 120 cm L. M 4300,-</p>	 <p>Mantel 125 cm lang M 9500,-</p>	 <p>Mantel 125 cm lang M 8800,-</p>
 <p>Bluse weiß Blüweile M 14200,-</p>	 <p>Bluse Jumperform bedruckt Bastseide einfarb. Seidengarn M 7000,-</p>	 <p>Backfisch Frühjahrs Neuheit M 6900,-</p>	 <p>Knaben Anzug blau Kammgarnchenot für 9 bis 11 Jahr M 35000 bis 28000</p>	 <p>Sport-Anzug mellierter Stoff ganz gefüttert für 14 bis 17 Jahr M 60000-36000</p>
 <p>Kleiderrock gestreift. Stoff schmal M 14500,-</p>	 <p>Kleiderrock gestreift Wollstoff Plißgefalten m. Gürtel M 13000,-</p>	 <p>Damen Knopfstiefel Lack, schwarz. Stoff M 35500,-</p>	 <p>Herren-Halbschuh braun Box Kalfleder M 37000,-</p>	 <p>Herren-Stiefel braun Box Kalfleder M 41000,-</p>

Ullstein-Schnittmuster / Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtig Wohnende umgehend alle Bestellungen / Ullstein-Schnittmuster

# RENNER

MODE HAUS  
DRESDEN ALTMARKT